

Liebe Freunde und Angehörige des Instituts für Klassische Archäologie,

das Sommersemester geht dem Ende zu und wir wünschen allen Studierenden und Mitarbeitern erholsame und produktive Semesterferien. Zuvor wollen wir noch die Gelegenheit nutzen, Sie kurz über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten des Instituts und seiner MitarbeiterInnen zu informieren.

Persönliches:

Dr. Kai Töpfer verlässt das Institut

Dr. Sebastian Traunmüller neuer Studienberater

Carolin Gillmeister kehrt zurück

Stipendien und Preise

Rückblick:

Neue Räume und Ausstattung im Kollegengebäude im Marstallhof

Ausstellung „Im Lichte Griechenlands“ endet

Tagung „Meaningful Destruction and Contingent Preservation“

Freundeskreis FORUM ANTIKE

Ausblick:

Feldforschungsprojekte des Instituts

Exkursion im Wintersemester

Forschungssemester Prof. Dr. Panagiotopoulos

Neuordnung der Topographie-Abteilung in der Bibliothek

Persönliches:



Dr. Kai Töpfer, der in den vergangenen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter an unserem Institut tätig war, wechselte zum 1. Juni als Beauftragter für Qualitätsmanagement ins Dekanat der Philosophischen Fakultät der Ruperto-Carola. Für seine hervorragende Arbeit und sein Engagement an unserem Institut bedanken wir uns sehr herzlich und für seine neue Aufgabe begleiten ihn unsere besten Wünsche.

Seine Aufgaben als HISPOS-Bearbeiter sowie Fachstudien-, Erasmus- und Bafög-Berater übernimmt bis auf Weiteres **Dr. Sebastian Traunmüller**, der bislang als Lehrbeauftragter am Institut für Klassische Archäologie tätig war.



Zum kommenden Wintersemester wird Frau **Carolin Gillmeister** wieder zu uns zurückkehren und die geschäftsführende Verwaltung des Instituts übernehmen. An dieser Stelle danken wir ausdrücklich ihrer Stellvertreterin Frau **Daniela Wacker** für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung und sind froh, dass sie auch weiter an unserem Institut mitarbeiten wird.



Ferner freuen wir uns, Frau **Ute Günkel-Maschek** zu einem Stipendium des Forschungsrats Field of Studies 3 „Kulturelle Dynamiken in globalisierten Welten“ der Universität Heidelberg gratulieren zu dürfen. Sie wird in den kommenden Monaten zum Thema „ArchäOntologie zur Erschließung von Gesten und semantisierten Körperhaltungen in den Bildwerken der minoischen Kultur“ forschen. Ziel ihrer Arbeit ist die Analyse von „Aktion, Interaktion und nonverbaler Kommunikation der Bild Darstellungen

der kretischen Spätbronzezeit. Das methodologische Vorgehen basiert auf der Erstellung einer Ontologie, in der die Bildstrukturen digital dokumentiert und auf Abfrage die Rahmenbedingungen der einzelnen Gesten und Körperhaltungen (u.a. Akteure, Bezugsobjekte, Lokalitäten) in Form von Concept Maps repräsentiert werden.

Frau **Dr. Eleftheria Paliou**, die in den vergangenen Jahren als Humboldt-Stipendiatin an unserem Institut tätig war, erhielt ein weiteres Stipendium des Humboldt European Research Stay: Archaeological GIS lab (AGIS lab) am Institut für Klassische Archäologie des University College London. Sie wird dort von September an bis Januar/Februar 2015 an ihrem Forschungsprojekt: „Dynamic geographic networks and cultural interactions in South Central Crete before the emergence of the first palace of Phaistos“ arbeiten. Ihre Untersuchungen beschäftigen sich dabei hauptsächlich mit der Entwicklung von Siedlungshierarchien in Süd-Zentralkreta unmittelbar vor der Entstehung des ersten Palastes in Phaistos.

Herzliche Glückwünsche seitens des Instituts gehen auch an Frau **Alexandra Eppinger**, die für ihre Dissertation über „Hercules in der Spätantike. Die Rolle des Heros im Spannungsfeld von Heidentum und Christentum“ mit dem Philippika-Preis des Harrassowitz-Verlages ausgezeichnet wurde. Der Preis wird seit drei Jahren an der Universität Trier für herausragende, interdisziplinäre alttumswissenschaftliche Dissertationen verliehen.

Rückblick:

Seit diesem Semester stehen den Instituten im Marstallhof **neue Seminarräume** zur Verfügung. Nach dem Umbau des vierten Obergeschosses können nun drei weitere Räume für Veranstaltungen genutzt werden (511, 512, 513), was deutlich zur Verbesserung der Raumsituation in unserem Haus beiträgt. Die Hörsäle sind mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestattet und bieten somit beste Voraussetzungen für den Seminarbetrieb. Auch die Befürchtungen bezüglich des Raumklimas bei hohen Temperaturen im Sommer haben sich erfreulicherweise bislang als unbegründet erwiesen.

Im Vorfeld der anstehenden Umbauten im Kollegengebäude wurden in den letzten Wochen bereits die Einrichtung und die Abgusssockel im Treppenhaus durch feuerfeste Äquivalente ersetzt.

Die Ausstellung „**Im Lichte Griechenlands. Unbekannte Meisterwerke des Heidelberger Fotografen Hermann Wagner (1895-1976)**“ war vom 30. April bis 20. Juli in der Abgusssammlung des Instituts zu sehen. Mit dem Publikumsinteresse an der Fotoausstellung zeigte sich **Dr. Hermann Pflug** durchaus zufrieden.



Am 4. und 5. Juli fand die internationale Tagung „**Meaningful Destruction and Contingent Preservation**“ in den neuen Räumen des Instituts statt. Bei dem in Zusammenarbeit mit dem Institut für

Ethnologie organisierten Symposium diskutierten 17 Wissenschaftler aus fünf Nationen interdisziplinäre Fragestellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen der Heritage studies. Das weite Spektrum der Beiträge spiegelte auf beeindruckende Weise den globalen Charakter des Themas wider und spannte einen geographischen Rahmen von England über Indien, Nepal und Bali bis Japan.



Freundeskreis FORUM ANTIKE (H. Pflug)

Für den Freundeskreis standen in diesem Sommer zwei Exkursionen auf dem Programm. Am Samstag, 14. Juni, waren römische Denkmäler in der Pfalz das Ziel. Nach dem Besuch der römischen Villa rustica bei Wachenheim ging es weiter zur Villa bei Ungstein, die mitten in Weinbergen liegt und neben einer Teil-

rekonstruktion des Hauptgebäudes eine gut erhaltene Kelteranlage zu bieten hat. Stefan Frosch erwies sich wieder einmal als kompetenter und mit bestem Anschauungsmaterial ausgestatteter Führer.



Der nächste Punkt, der römische Steinbruch „Kriemhildenstuhl“ oberhalb von Bad Dürkheim, war nur über einen steilen Wanderpfad zu erreichen. Die Mühe lohnte sich allemal, denn der freigelegte Steinbruch mit seinen steilen Abbaukanten, eingemeißelten Symbolen und Inschriften vermittelt eine gute Vorstellung von der Steingewinnung in der Zeit um 200 n.Chr.



Besichtigung des römischen Steinbruchs „Kriemhildenstuhl“

Hermann Pflug führte die Gruppe danach zu der ausgegrabenen Toranlage des keltischen Ringwalls „Heidenmauer“, der sich oberhalb des Steinbruchs durch den Wald zieht. Den Einblick in die keltische Besiedlung der Gegend bei Bad Dürkheim ergänzte der letzte Punkt des Tages, die gegenüber gelegene Limburg. Hier gelangte die Gruppe wieder in die Gegenwart des 21. Jahrhunderts zurück: Der Gang zum abschließenden gemeinsamen Essen führte durch die zur Musicalbühne umgewandelte romanische Kirche und den als Biergarten genutzten Kreuzgang des Klosters in das Restaurant „Limburg“.



Keltische Höhensiedlungen bei Bad Dürkheim, rechts die „Heidenmauer“, links die „Limburg“, dazwischen die Isenach

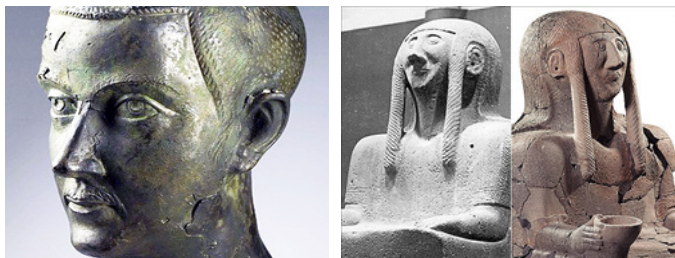
Die zweitägige Exkursion nach Trier am 5.- 6. Juli stellte die Reisegruppe vor eine besondere Herausforderung: Da Prof. Reinhard Stupperich die Leitung der Exkursion absagen mußte, haben einzelne Mitglieder des Freundeskreises die Organisation und die Führungen vor Ort selbst in die Hand genommen. Das nicht geplante, von Walter Hammann-Kloss mit Unterstützung von Frank Tischer engagiert angeleitete Experiment gelang sehr gut. Die imposanten Denkmäler des römischen Trier – Palastaula, Porta Nigra, Kaiserthermen, Amphitheater u.a. – wurden sachkundig vorgestellt, ergänzt durch die informativen Führungen der Triererin Oda Strauß im Dom und im Landesmuseum, wo die Sonderausstellung „Ein Traum von Rom“ zu sehen war. Einzig das Wetter konnten die Organisatoren nicht völlig in den Griff bekommen.



Die Reisegruppe des Freundeskreises unterwegs in der Altstadt von Trier

Darüber hinaus nahmen einige Mitglieder des Freundeskreises kurze Zeit später die Möglichkeit wahr, mit einer studentischen Gruppe unter Leitung von Prof. Reinhard Stupperich aktuelle Ausstellungen in Bonn zu besuchen. Einmal „Gebrochener Glanz - Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“ im Landesmuseum, wo erstaunlich viele Reste römischer Bronzestatuen von Fundorten in Deutschland

zu sehen sind, begleitet von einer Spezialexhibition zur Herstellung von Bronzegüssen. Zum anderen in der Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland die aus Berlin übernommene Präsentation der in jahrelanger Kleinarbeit restaurierten Skulpturen aus Tell Halaf, die im Zweiten Weltkrieg durch Bomben nahezu zerstört worden waren: „Abenteuer Orient – Max von Oppenheim und seine Entdeckung des Tell Halaf“.



Kopf einer Bronzestatue des Kaisers Gordian III. (238–244 n. Chr.) aus dem Kastell Niederbieber (links)
Aus zahllosen Fragmenten wieder zusammengesetzte Skulpturen aus Tell Halaf (rechts)

Auf mehrfache Anregung hin hat der Freundeskreis auf seiner letzten Mitgliederversammlung am 23. Mai die Anschaffung einer mobilen Lautsprecheranlage beschlossen. Sie besteht aus zwei Boxen auf Stativen, einem Verstärker sowie einem Ansteckmikrofon mit Sender. Damit werden ab dem Wintersemester die Vorträge leichter zu verfolgen sein. Das Institut ist dem Freundeskreis für diese deutliche Verbesserung der Akustik in der Abguss-Sammlung sehr dankbar, ebenso für die Unterstützung mehrerer Projekte, etwa der Ausstellung „Im Lichte Griechenlands“, der Einrichtung einer Datenbank für die Abguss-Sammlung etc. Darüber wird im nächsten Newsletter noch ausführlicher berichtet werden.



Ausblick:

Feldforschung:

Auch in diesem Sommer wird das Institut wieder mehrere Feldforschungsprojekte im In- und Ausland durchführen. Neben der Lehrgrabung in Eisenberg (Pfalz) werden die Untersuchungen in Koumasa (Kreta) und Troizen (Peloponnes) fortgesetzt. Ein neues Feldforschungsprojekt unter Beteiligung unseres Instituts wird in Sarmizegetusa in Rumänien begonnen werden. Über den Fortgang und die Ergebnisse des Sommers wird im nächsten Newsletter ausführlich berichtet werden.

Koumasa:

Das Koumasa-Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Panagiotopoulos geht in diesem Jahr in die dritte Saison.



Das internationale Team aus Studierenden und Mitarbeitern wird die Ausgrabungen in den unterschiedlichen Bereichen der Minoischen Siedlung und des Heiligtums fortführen und versuchen, die vollständige Untersuchung der Nekropole abzuschließen.



Dabei werden die Schwerpunkte sowohl auf der professionellen Dokumentation aller Befunde als auch auf der Analyse einzelner Objektgruppen liegen.

Die spektakulären Ergebnisse und Funde der letzten Jahre lassen auch für diese Kampagne auf ähnlich interessante Befunde hoffen.



Troizen:

Ebenfalls ins dritte Jahr geht das Surveyprojekt in Troizen unter der Leitung von Prof. Stupperich. Auch in dieser Kampagne wird die Kartierung des Areals der antiken Stadt fortgesetzt werden und sicherlich weitere wichtige Erkenntnisse zur Besiedlung des Ortes liefern.



Eisenberg:

Die Lehrgrabung unseres Instituts im Römischen Vicus von Eisenberg in der Pfalz, die 2013 begonnen wurde, wird auch in diesem Sommer wieder in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Speyer durchgeführt werden. Den Studierenden werden hier an originalen Befunden die Techniken und Methoden der modernen Feldforschung vermittelt, um sie auch für weitere Grabungsprojekte zu qualifizieren.



Sarmizegetusa (R. Stupperich):

Heidelberger Probegrabung in Sarmizegetusa, der Hauptstadt der römischen Provinz Dakien
Schon 2010 war nach einer großen Rumänienexkursion unseres Instituts der Plan gefaßt worden in Sarmizegetusa auf Einladung der damaligen

Grabungsleiter, der Professoren Piso und Alicu von der Universität Cluj/Klausenburg, mit einer eigenen Grabung teilzunehmen. Bedingt durch hinderliche politischen Umstände kam diese Teilnahme nicht zustande, ein kleiner „Vortrupp“ nahm stattdessen nur an einer Villengrabung im weiteren Umfeld von Sarmizegetusa teil.

Aufgrund einer neuen Vereinbarung, die im Dezember 2013 zwischen der neuen Grabungsleiterin von Sarmizegetusa Dr. Carmen Ciongradi und unserem Institut abgeschlossen wurde, wird nun Ende August bis Anfang September ein Team des Instituts für Klassische Archäologie unter Leitung von **Prof. Reinhard Stupperich** und unter Federführung von **Dr. Richard Petrovsky** vom Historischen Museum der Pfalz in Speyer im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen zu einer ersten Probegrabung nach Rumänien fahren. Vom römischen Sarmizegetusa sind heute insbesondere ein Forumskomplex und Teile eines offenbar noch größeren zweiten sowie das Amphitheater und daneben Überreste von einigen Heiligtümern ergraben.

Die erste Grabung soll voraussichtlich direkt am nördlichen Stadtrand von Sarmizegetusa, der ersten dakischen Provinzhauptstadt, stattfinden, am Nordtor und dem davorliegenden Komplex von Heiligtümern. Die Torsituation könnte eventuell Licht auf das Verhältnis des ursprünglich wohl hier liegenden trajanischen Legionslager und der wenig später erfolgten Koloniegründung Trajans auf vergrößertem Grundriss zu klären.

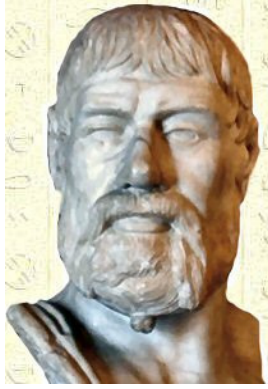


Forschungssemester:

Prof. Dr. Panagiotopoulos wird im kommenden Wintersemester ein Forschungssemester haben und keine Lehrveranstaltungen anbieten.

Exkursion im WS:

Die große Exkursion des kommenden Wintersemesters wird die Teilnehmer auf den Spuren Pausanias nach Griechenland führen. Unter der Leitung von **Prof. Dr. Stupperich** werden zahlreiche wichtige Stätten der griechischen Antike und Museen besucht werden. Die genaue Route und der Termin werden noch bekannt gegeben.



Bibliothek (C. Roedel-Braune):

Das Bibliotheksteam arbeitet auch in diesem Sommer wieder an Verbesserungen für die Lesenden:

Über die Sommerferien werden Teile der Topographie-Abteilung der Bibliothek umsigniert - einige Bücher werden also künftig neue Signaturen tragen und damit an einem anderen Standort stehen als bisher. Die neuen Signaturen werden selbstverständlich über HEIDI bereitgestellt. Ziel der Maßnahme ist eine logischere, einheitlichere Organisation der Abteilung und die Beseitigung von fehlerhaften Signaturen.

Außerdem findet vom 15. -16. September 2014 eine Revision der Zeitschriftenabteilung statt, die an diesen beiden Tagen für jegliche Benutzung gesperrt sein wird. Wir bitten unsere Leser an diesen beiden Tagen auf den Hauptraum der Bibliothek auszuweichen.

